

# Das Aschlöksken - real und virtuell

**B**ei goldener Herbstsonne haben wir das „Aschlöksken“ zum Ausflugsziel erkoren. Die traditionelle Gartenwirtschaft liegt an Duisburgs südlichstem Zipfel, an der Grenze zu Düsseldorf, direkt hinter dem Rheindamm. Motorisiert ist sie nur über Düsseldorf-Bockum zu erreichen. Die meisten Gäste steuern sie per Fahrrad an. Zusammen mit einer Flasche Schlüssel Alt oder einer anderen Stärkung nimmt der Gast einen leichten Plastikstuhl mit auf den Deich, um dann ein Traumszenario zu genießen: Auf dem Rhein tuckert im Sonnenlicht ab und zu ein Lastkahn vorbei, zieht ein Schnellboot seine Runden oder rauscht ein prächtiges Hotelschiff vorbei. Ansonsten Ruhe. Ruhe und Sonne. Herrlich. Und als Höhepunkt die Glut des Sonnenuntergangs. Zuhause recherchiere ich ein wenig im Internet. Auf dem virtuellen Duisburger Stadtplan ist der aktuelle Verlauf der verschwenderischen Parallelwege beim „Aschlöksken“ noch nicht eingetragen. Interessant der Google-Aufruf. Angezeigt werden dort auch die am „Aschlöksken“ vorbei führenden Rad- und Wanderwege, versehen mit dem Namen „Arschlöksken“. Diese Google-Alleswisser wissen wohl nicht, dass am besagten stillen Ort einst nicht Dampfschiffer, sondern Dampfschiffe die Reste ihrer Antriebsenergie abluden: Asche. HOS